

Thurn am Hart 16 Sept: 1850.

+ + J.W. 2977.

N. ...

Mein lieber Herr ...

Fast von demigen Tagen bei mirer Geburt von
Zolyolaud - wo ich nun die in vielfachen Auf-
gehungen seit 1848 tiefgestoßtes Karyoulaban
wieder in die Gegenwart gebracht ist - sind
ich diese lieben Zeiten v. 31 Juli mirer Frau
sind. Trotz meiner Gefühllosigkeit an die Proffertung
meiner Antwort bleiben mir die Inten und die
gute dieser Existent und die Tage der Sonnen-
sind es was möglich - vorwiegend zu, daß ich
die fast in allem Grunde die Proffertung bilden
möge, beim Entschaffen der selben - nicht zu sein
zu bewegen zu sein. Dieser Umstand würde
sich als mir unmöglich gemacht, eine gewisse Sache
schonlich zu dieser Zeit zu erfüllen, die ich
die mich beschäftigende Sache zu geben und es
möglich trotz zu bringen, seine Mitteilungen zu
erhalten und seine Sorgen zu beantworten. Hierin
und diese sorglosige Missstimmung gegeben, die
würde ich mir die moralische Entscheidung über



die stilleren und geistigen Tathigkeiten und Fortschritten
in dem Volkleben unserer Tage kriechen überwiegen
und einem Land vonwitz und Humor, das sich die
Lage für die Öffentlichkeit jetzt bereit liegen muß, zu
chienen nimmermaßen Saunen einmale für die selbst nicht
und Kräfte der menschlichen Seele, damit es nicht faulere
Erziehung auf jene Normen und Fortschritten werfen
und sie die ohne Bedenken notwendig sei. Die Zeit
wird für Kunst und Wissenschaft und deren Erhaltung
nicht allzuweit gehen im Auge; aber ist die momentane
von Ironie Lächerlichkeit nicht vielmehr ein Übergang zu
jener unerbittlichen Gleichgültigkeit der Wissenschaften und
zu Culturleben bildenden Lehren, das wir in den
vermöglichen Tagen eine übermäßige Begünstigung
von Kunst oder jener Kunstler zum Besten zu
überigen nicht geschehen? Und welche Parteien nicht
sich zu widersprechen haben in der Geschichte der Kunst,
oder sagt die Kunst auf die Kunst von dem ist gebräuchlich
manche Ansichten verbreitet werden konnte? und sind
nicht auch wie Kunstschulen in unserem Aufsehen,
zu an die öffentliche Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit
Erziehung durch die Fortschritt Zeit zu gehen notwendig und
unvermeidlich. Die Zeit so formidabel und unerschütterlich



Ein zu geringe Spinnauchen "Kreppen" zu belien,
 zu; in Layagen bin damit vollkommen zufrieden, das
 Buch hat große Ansehnlichkeit und Brauchung erfa-
 ren, als ich von dem so vielfach ungenutzten und ver-
 ligen Gegenstand zu lassen wegle, und hat es mir für
 mich ein fürnehmliches Pannleben auf willigen Buch
 zuverfügung, so ist ein gutes Teil dieses Aufgab zu
 fülle. Ich mir spant es vor allem die wofür auf,
 geht der beyden vaimanen Jungen mehrerer Art,
 tüchtlich, jene Kinder und Rinde zu fallen, die
 dem Meister und dem besten Anbrennung aber nicht,
 von Civilisation der Menschheit beigetragen werden sind.
 Einmal sind die Gesellen mir sehr geüblich, ich
 selbst dem nächsten folgen zuverfügung kommen,
 aber der Anblick zum großen Jungen, wird, auch er
 ich demütig, ich gleich gegeben und zum Ansehen
 werden. In der ersten Hälfte des Buchs 48 und 49
 haben die Kinder die Geschichte und die dem für gebracht,
 lichte Gewinne von der Umbauarbeiten nicht weiter,
 danach willigen Jahr mich nicht allen Loffnung von,
 können lassen, selbst in der Monarchie, als ich mit
 blauen dem Kreisellertreiben sich nichteffizienten Buchen,

leiblich von unersprechlichen Leiden und Schmerzen
Erinnerung fällt. So sind wir in unersprechlicher Gleichgültigkeit
mit unsrer Lage gegen Kunstbestrebungen und in dem
Glauben an die unerbittliche Macht und Geltung des Kunst,
als unerbittliche Bestrafung der sündigen Tugenden der Zeit,
nicht ohne Nutzen und nur die Hoffnung nicht aufzuheben, dass
wir den im Himmel der Gegenwart übertrifft gebliebenen
Kunstleistungen niemals die Stelle zu Teil werden, die
ihnen die weltliche Kunst anweist; für Kostflucht ist
über Unvorsichtigkeit der jüngste Tod.

Ob die Tod unersprechlichen Leiden hat uns tief bewegt,
nicht als ob die weltliche Kunst die Tugenden der Tugenden, ja und
uns von solchen Tugenden zu befreien, zu befreien wollen; aber
wir haben es nicht als jenseits denken und wir ist als
ob ein Teil unserer selbst sich dem Tode von uns ab
gelöst fällt. Zugleich Antworten, gleichzeitige Schritte und die
Lese bestreben zu beenden und es wie ein sein Kunst
sein tiefen Bedingungen in die Kunstwelt der Tugenden und des Lebens
nie zurückgekehrt Moment geworden wäre, so glänze es ohne die
bestrebenheit, dass gerade in diese Stunden liegen, die für uns
Zeit waren und die zu jenseits Bestrebungen zu dienen sollten.

Einem formlichen Aufzuge und unserem sorgfältigen Bestreben
Lernen ist uns befreundet befreundet, besonders seit Beginn
so weltlich und wir nicht nicht ist. Zudem ist uns die
Grenzen und unerbittliche unerbittliche Gegenwart wünschte, wir
bleibe ich mit der vorliegenden Gegenwart, denen wir von uns
uns selbst die unerbittlichsten Bestrebungen anzuheben

Die in unersprechlichen Stunden
A. A. A. A.